

30. April 2018

Reine Luft oder reine Ideologie?

## **Fahrverbote und Straßensperrungen aufgrund von Schätzwerten? MU fordert Messwerte!**

In der aktuellen Ausgabe des offiziellen Amtsblatts der Stadt Erlangen (siehe unten) äußert sich Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens wie folgt:

*„Auch in Erlangen werden in vier Straßenzügen die Jahresgrenzwerte bei der Stickstoffdioxidbelastung überschritten: In der Henkestraße, in der Achse Goethe-, Heuwaag- und Hauptstraße, in der Neue Straße/Hindenburgstraße. Die Werte werden nicht über eine Messstation ermittelt, sondern über ein Berechnungsverfahren, das Verkehrszahlen, Fahrzeugtypen und Bebauung berücksichtigt.“*

In Klartext übersetzt heißt das, dass gerade eben keine Messungen erfolgen, sondern dass hier geschätzt wird.

### **Klares gemeinsames Ziel ist die Luftverbesserung.**

Die MU hält es hierbei jedoch für unverantwortlich, wenn drastische Maßnahmen wie Fahrverbote, Straßensperrungen und autofreie Innenstädte geplant werden, ohne dass wissenschaftliche gesicherte Fakten, ohne dass normengerecht gemessene Werte, vorliegen.

- Wie werden denn in Erlangen die Autos gezählt?
- Wie wird denn der (Zitat) „Fahrzeugtyp“ des vorbeifahrenden Autos bestimmt?
- Wie die Motorisierung? Otto-Motor, Dieselmotor, mit welcher Abgasnorm Euro5, Euro6, oder Euro6c, 6d?

Drastische Maßnahmen wie Fahrverbote und Straßensperrungen betreffen Alt- und Innenstadthändler, Unternehmer nebst ihren Mitarbeitern, in ihrer Existenz.

Es ist einfach nur ideologisch und in höchstem Maße verantwortungslos, wenn derartig weitreichende Maßnahmen umgesetzt werden, ohne dass diese wirklich begründet notwendig wären um das gemeinsame Ziel Luftverbesserung zu erreichen.

Aus diesem Grund fordert die MU zur Versachlichung der Diskussion zunächst als Allererstes objektiv gesicherte Messwerte.

1.568 Zeichen

*„Der Staatsdienst muss zum Nutzen derer geführt werden, die ihm anvertraut werden, nicht zum Nutzen derer, denen er anvertraut ist.“*

*Cicero*

Alle Bezeichnungen sollen ausdrücklich immer beide Geschlechter umfassen, es unterbleibt allein aus Gründen der Übersichtlichkeit.

**Dr. Robert Pfeffer**  
**Kreisvorsitzender**

Ludwig-Erhard-Straße 9a  
91052 Erlangen

T 09131 92 36 991  
F 09131 92 35 749

mail@mu-erlangen.de  
www.mu-erlangen.de



*Foto:  
Stadt*

Antwort von Bürgermeisterin  
Susanne Lender-Cassens

Auch in Erlangen werden in vier Straßenzügen die Jahresgrenzwerte bei der Stickstoffdioxidbelastung überschritten: In der Henkestraße, in der Achse Goethe-, Heuwaag- und Hauptstraße, in der Neue Straße/Hindenburgstraße. Die Werte werden nicht über eine Messstation ermittelt, sondern durch ein Berechnungsverfahren, das Verkehrszahlen, Fahrzeugtypen und Bebauung berücksichtigt. Diese Methode ist zuverlässig und umfassend.

Das Bundesverwaltungsgericht hat Fahrverbote in Städten erlaubt. Trotzdem hilft das Urteil Kommunen nicht weiter. Denn Fahrverbote für einzelne Straßen verlagern Probleme nur. Und ohne die sogenannte Blaue Plakette für Autos, die die Stickoxid-Grenzwerte einhalten, ließen sich Fahrverbote ohnehin nicht umsetzen.

Erlangen setzt auf nachhaltige Verkehrspolitik, um die Probleme zu lösen: Eine Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr, einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr und einen weiteren Ausbau des Radverkehrsanteils.

**Dr. Robert Pfeffer**  
**Kreisvorsitzender**

Ludwig-Erhard-Straße 9a  
91052 Erlangen

T 09131 92 36 991  
F 09131 92 35 749

mail@mu-erlangen.de  
www.mu-erlangen.de